Ein voll besetzter Bus ging auf die Reise in das romantische Städtchen Freiburg im Breisgau.

Zweiter Jahresausflug des Ortsverbandes Rülzheim führte nach Freiburg

Stadtbummel durch die Gassen

Am 12. September unternahm der SoVD Rülzheim seinen zweiten Jahresausflug. Ziel der gemeinsamen Fahrt war die sehenswerte Stadt Freiburg im Breisgau mit ihren Fachwerkhäusern und ihrer von Bächen durchzogenen Altstadt.

Bei bestem Ausflugswetter startete die Reisegruppe morgens gut gelaunt in Richtung Freiburg. Dort angekommen, stand ausreichend Zeit zur Verfügung, um die historische Altstadt mit ihren malerischen Gassen, dem Münster und den bekannten „Bächle“ zu erkunden. Bei einem gemütlichen Stadtbummel konnten die Teilnehmer*innen die zahlreichen Eindrücke genießen und sich in geselliger Runde austauschen.

Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Frühstück am Bierbank-Büfett.

Am Nachmittag trat die Gruppe mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen die Heimreise nach Rülzheim an. Kurz vor Baden-Baden wurde noch einmal eine kleine Pause eingelegt. Es waren noch genügend Speisen vom Frühstücksbüfett übrig, und so ließ es sich jede*r noch einmal schmecken. Besonders gefreut haben sich die Teilnehmer*innen darüber, dass auch dieses zusätzliche Angebot bereits in den Fahrtkosten enthalten war.

Der Vorsitzende Norbert Weber bedankte sich nochmals bei allen Akteur*innen für das gute Gelingen und die hervorragende Organisation, wobei besonders „Reiseleiter“ Günter Messemer zu erwähnen ist.

Foto: avirid / Adobe Stock

Freiburg im Breisgau ist für seine idyllische, wasserreiche Altstadt bekannt.

Ortsverband Rülzheim nahm erfolgreich am LG-Vereinslauf teil

Tolle Sportleistungen gezeigt

Bei herrlichem Wetter und guter Laune starteten auch in diesem Jahr wieder zehn Läufer*innen des Ortsverbandes Rülzheim beim Vereinslauf der LG Rülzheim am 6. September. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.

Dass Bewegung auch im Alter noch guttun kann, zeigten drei Vorstandsmitglieder mit über 70 und drei Frauen mit über 60 Jahren. Jessica Kirchhoff holte sogar den 1. Platz in ihrer Altersklasse. Ein Dankeschön gebührt den Läufer*innen und auch der LG Rülzheim für die Gesamtorganisation.

Mehr Fotos und Texte gibt es online auf der Homepage unter: www. sovd-ruelzheim.de.

Die sportlichen Läufer*innen des SoVD Rülzheim.

Editorial

Norbert Weber

Liebe Mitglieder,

während ich diese Zeilen für die Novemberausgabe schreibe, komme ich von den Gedanken über die derzeitigen Geschehnisse in aller Welt, in Deutschland oder auch vor unserer Haustür nicht weg. Da passiert zu viel, als dass man so einfach mit der Tagesordnung fortfahren kann. Bestimmt erinnern Sie sich noch an mein Editorial vom März dieses Jahres, bei dem es um die rheinland-pfälzischen Landtagswahlen ging:

„Die liberale Demokratie ist ein politisches System, das nach liberalen und demokratischen Grundsätzen konstruiert ist. Liberale Demokratien sind durch freie Wahlen, Gewaltentrennung, Rechtsstaatlichkeit, Menschen- und Bürgerrechte sowie bürgerliche und politische Freiheitsrechte charakterisiert, die durch eine Verfassung garantiert werden.“

Aber – wie schrieb schon Friedrich Schiller in einem Zitat in „Wilhelm Tell“: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Oder wie Roland Kaiser es abwandelte zu „die schöne Nachbarin gefällt“.

In der Satzung des SoVD ist die Parteiunabhängigkeit fest im Paragraf 2 („Unabhängigkeit und Neutralität“) verankert. Dort wird explizit und einheitlich für den Bundesverband sowie für die Landes-, Kreis- und Ortsverbände Folgendes geregelt:

- *Parteipolitische Neutralität: Der SoVD ist laut Satzung ausdrücklich parteipolitisch und konfessionell unabhängig und neutral.*
- *Demokratisches Bekenntnis: Der Verband definiert sich als eine soziale, humanitäre und sozialpolitische Organisation, die sich zum demokratischen und sozialen Rechtsstaat bekennt.*

*Diese Festlegung sichert, dass der SoVD die Interessen von Rentner*innen, Menschen mit Behinderungen, Pflegebedürftigen und sozial Benachteiligten gegenüber der Politik völlig unabhängig von Regierungs- oder Parteikonstellationen vertreten kann. Zudem wird diese Unabhängigkeit im Leitbild des SoVD noch einmal bekräftigt. Die Finanzierung erfolgt primär durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, um Distanz zu Drittinteressen zu wahren.*

Unsere Eltern und Großeltern haben das alles, was wir gerade um uns herum sehen, selbst schon erlebt und dementsprechend unsere „liberale Demokratie“ gestaltet, auf die wir stolz sein können, ja sogar müssen. Wir brauchen ein faires, ehrliches und gerechtes Miteinander. Viele von ihnen waren oder sind ehrenamtlich oder auch karitativ tätig. Ich bin sehr gespannt darauf, wie die Welt um uns herum beim Erscheinen dieser Zeitung aussehen wird.

*Ich bin mir sicher – Sie, liebe Leser*innen wissen das – und Sie wissen auch, was der SoVD für seine Mitglieder leistet. Helfen Sie mit, dass das auch so bleiben wird.*

Ihr Norbert Weber, Landesvorsitzender

Termine

Foto: Wellnhofer Design / Adobe Stock

Ortsverband Rülzheim

Vorschau: 5. Dezember, 13 Uhr: 30. Jahresabschlusstreffen mit Ehrungen und Unterhaltungsprogramm, katholisches Pfarrzentrum, Am Deutschordensplatz 1, Rülzheim. **Anmeldung bis 28. November. Alle Infos dazu unter: www.sovd-ruelzheim.de.** Programm kann angefragt werden per E-Mail an: guenter.messemer@gmail.com. Mitglieder und Freund*innen sind willkommen.

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz informiert über den digitalen Leistungsnachweis der Pflegedienste

Abrechnung überprüfen am PC oder per App

Seit Oktober dieses Jahres dokumentieren ambulante Pflegedienste ihre Leistungen nur noch digital auf einem mobilen Endgerät der Wahl. Die Verbraucherzentralen erklären, welche Rechte Kund*innen beim digitalen Leistungsnachweis weiterhin haben und worauf sie vor jeder Unterschrift achten sollten.

Statt eines Leistungsnachweises auf Papier werden die erbrachten Leistungen direkt vor Ort auf einem mobilen Endgerät erfasst. Die Kund*innen erhalten keine ausgedruckten Leistungsnachweise, die sie kontrollieren können. Sie müssen sich daher darauf einstellen, Leistungsnachweise auf digitalen Geräten zu kontrollieren.

Weiterhin wird der Leistungsnachweis erst wirksam, wenn die pflegebedürftige Person oder eine vertretungsberechtigte Person die aufgeführten Leistungen bestätigt hat. Dies geschieht nun einmal monatlich mit einer digitalen Unterschrift.

Welche Rechte haben Verbraucher*innen?

Die Umstellung auf den digitalen Leistungsnachweis ändert nichts an den Rechten der Kund*innen. Sie müssen den Leistungsnachweis vor der Unterschrift prüfen können. Der Pflegedienst muss ihnen alle erfassten Leistungen gut lesbar auf dem Gerät anzeigen. Die angezeigten Leistungen müssen mit dem später abgerechneten Leistungsnachweis übereinstimmen.

Unterschrieben werden sollte nur für Leistungen, die tatsächlich erbracht wurden. Mit ihrer*seiner Unterschrift bestätigt die Kundin oder der Kunde die Richtigkeit der Angaben. Daher sollte man sich Zeit für die Prüfung nehmen und sich nicht zu einer schnellen Unterschrift drängen lassen.

Kund*innen sollten den Leistungsnachweis mit dem Kostenvoranschlag vergleichen. Abgerechnet werden dürfen nur die vereinbarten oder nachträglich abgestimmten Leistungen.

Anschließend sollte die Rechnung kontrolliert werden. Sie sollte mit dem unterschriebenen Leistungsnachweis übereinstimmen.

Wie können Angehörige Leistungsnachweise prüfen?

Viele Pflegedienste bieten inzwischen eine Angehörigen-App an. Darüber können berechtigte Angehörige Leistungsnachweise und Rechnungen einsehen sowie – bei entsprechender Vollmacht – den Leistungsnachweis digital unterschreiben. Das erleichtert die Kontrolle der erbrachten Leistungen, insbesondere wenn die pflegebedürftige Person die Prüfung nicht selbst übernehmen kann.

Die Digitalisierung soll die Dokumentation vereinfachen. Sie darf jedoch nicht zu Lasten der Transparenz oder der Kontrollmöglichkeiten gehen. Auch beim digitalen Leistungsnachweis gilt: Kund*innen haben das Recht, die abgerechneten Leistungen vor ihrer Unterschrift vollständig zu prüfen.

Wenn nötig, sollten Leistungsnachweise in Papierform angefordert werden. Die erste Kopie ist kostenlos, egal ob digital oder auf Papier. Der Europäische Gerichtshof hat dieses Recht auf Einsicht ausdrücklich bestätigt. Verlangt der Pflegedienst dafür trotzdem eine Gebühr, handelt er nicht rechtmäßig. *Quelle: VZ RP*

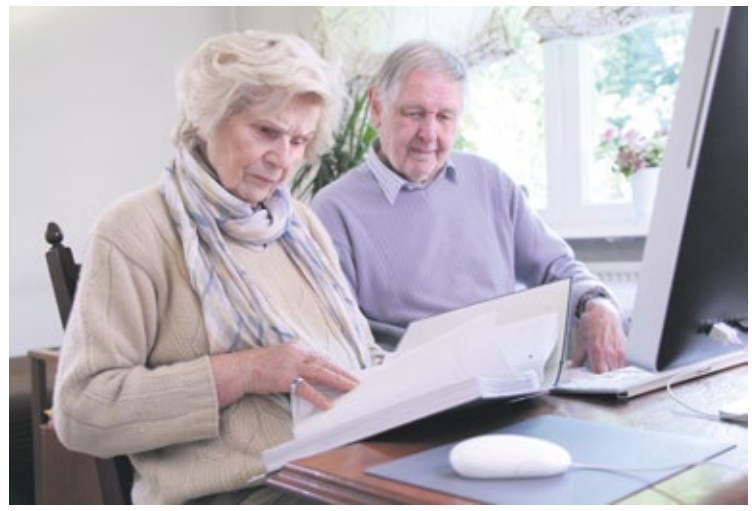

Foto: brigitte97 / Adobe Stock

Statt sich durch Papierberge zu wälzen, müssen die Abrechnungen des Pflegedienstes jetzt digital kontrolliert werden.

Ehrenamtliche Richter

Rochus Hauck wurde mit Wirkung zum 25. August für die Dauer von fünf Jahren zum ehrenamtlichen Richter am Sozialgericht für das Saarland wiederberufen. Der SoVD-Landesverband gratuliert.

Glückwünsche

Foto: ortis / Adobe Stock

Allen Mitgliedern, die im November Geburtstag haben, gratuliert der Landesverband recht herzlich und wünscht ihnen alles Gute und Gesundheit.

60 Jahre: 11.11.: Nina Denzer, Höringen; 12.11.: Martin Grummel, Bexbach; 15.11.: Ralf Scherer, Hanhofen; 20.11.: Mike Mühlberg, Wörth; 22.11.: Paul Anton Steil, Einöllen; 26.11.: Ilona Schad-Schery, Hornbach; 27.11.: Astrid Sturm, Waldesch.

65 Jahre: 4.11.: Karin Schäffner, Rülzheim; 6.11.: Rene Steinhöfel, Knittelsheim; 16.11.: Jürgen Primke, Frankelbach; 17.11.: Thomas Wenz, Rülzheim; 18.11.: Brigitte Schüller-Becker, Tawern; 20.11.: Heiko Schneider, Buborn; 22.11.: Silvia Fuhr, Rülzheim; 24.11.: Hermann Walg, Heinzenhausen; 29.11.: Michael Moster, Rheinzabern.

70 Jahre: 3.11.: Gertrud Felder, St. Goarshausen; 12.11.: Henriette Philipp, Worms; 17.11.: Jutta Lenhard, Kaiserslautern.

75 Jahre: 17.11.: Wolfgang Schwab, Althornbach; 18.11.: Gertrude Nenning, Germersheim; 20.11.: Angelika Kühn, Kaiserslautern.

80 Jahre: 5.11.: Horst Peter Krichten, Bingen; 14.11.: Manfred Kossock, Grolsheim; 18.11.: Ulla Helgert, Kaiserslautern; 19.11.: Wilhelm Böhm, Hördt; 24.11.: Erika Ohmer, Jockgrim.

85 Jahre: 2.11.: Helma Seelinger, Rülzheim; 5.11.: Eduard Lachnit, Erlenbach; 19.11.: Hans Lenz, Bad Breisig; 23.11.: Arthur Geissert, Hördt.

90 Jahre: 15.11.: Dieter Barth, Rülzheim; 17.11.: Pirmin Fischler, Leimersheim; 29.11.: Apollonia Werner, Liebshausen.

91 Jahre: 9.11.: Alice Jährling, Bürstadt.

93 Jahre: 28.11.: Marianne Picks, Ottweiler.

95 Jahre: 2.11.: Leo Ruffing, Spiesen-Elversberg.

Sprechstunden

Benötigen Sie einen sachkundigen Rat unserer Sozialrechtsberater*innen rund um das Sozialrecht, wenden Sie sich bitte telefonisch an die Landesgeschäftsstelle in Kaiserslautern unter Tel.: 0631 / 73 657. Dort nennt man Ihnen den*die zuständige*n Berater*in.

Zur groben Orientierung über die Zuständigkeiten:

- In **Bad Kreuznach** findet eine monatliche Sprechstunde jeden letzten Mittwoch im Monat nach vorheriger Terminvereinbarung im Lotte-Lemke-Haus, Saline-Theodorshalle 22 statt.
- In **Bingen,** Saarlandstraße 30, finden Sprechtage dienstags, mittwochs und donnerstags nach vorheriger Terminvereinbarung statt.
- Für die **Region Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Rheinpfalz** steht Ihnen Rechtsanwalt Ralf Geckler unter Tel.: 06236 / 46 56 43 nachvorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- In **Germersheim** findet eine Sprechstunde nach Terminvereinbarung in der Bergstraße 21 statt.
- In **Rülzheim** findet einmal im Monat eine Sprechstunde im barrierefreien Rathaus, Deutschordensplatz 1, nach Terminvereinbarung statt.
- Für die **Region Saar-Pfalz** steht Ihnen Sozialrechtsberater Sven Keller unter Tel.: 06351 / 13 14 141 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- Für die **Region Rheinhessen-Nahe** steht Ihnen Sozialrechtsberaterin Andrea Klosova unter Tel.: 0151 / 43 13 59 02 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- In **Bad Kreuznach** findet eine monatliche Sprechstunde jeden letzten Mittwoch im Monat nach vorheriger Terminvereinbarung im Lotte-Lemke-Haus, Saline-Theodorshalle 22 statt.
- Für die **Region Wörth** steht Ihnen Sozialrechtsberater Jürgen Nesweda unter Tel.: 0151 / 22 43 52 99 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- Für die **Region Westerwald** steht Ihnen Sozialrechtsberaterin Sigrid Jahr unter Tel.: 0151 / 43 10 67 54 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.

Die Vergabe von Vor-Ort-Terminen in den Beratungsstellen und von telefonischen oder Online-Beratungen erfolgt über die Sozialrechtsberater*innen.

Neben den hauptamtlichen Sozialrechtsberater*innen stehen Ihnen auch ehrenamtlich Beratende nach Terminabsprache mit Rat und Tat zur Seite, zum Beispiel Gabriele Schepelmann, **Spiesen-Elversberg**, Tel.: 0176 / 34 03 41 58 sowie Helmut Burkhardt, **Kusel**, Tel.: 06382 / 80 01. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle.

Sozialrechtsberatung im Saarland

Der Landesverband bietet in Kooperation mit der AWO Saarland e. V. Sozialrechtsberatungen vor Ort an verschiedenen Standorten im Saarland an.

Sozialrechtsberater Sven Keller steht persönlich zur Verfügung. Selbstverständlich sind sozialrechtliche Beratungen auch telefonisch oder online zwischen den Sprechtagen möglich. Sprechtage werden nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06351 / 13 14 141 oder 0151 / 41 49 15 98 abgehalten; Änderungen vorbehalten.

Spiesen-Elversberg: 11. November, 9.30–12 Uhr, AWO-Begegnungsstätte, Hauptstraße 120.

Homburg (Saar): 11. November, 13.30–16 Uhr, AWO Haus der Begegnung, Spandauer Straße 10.

Nonnweiler: 25. November, 9.30–12 Uhr, AWO-Wohnheim (das Sozialbüro ist links), Am Hammerberg 1.

Saarbrücken: 25. November, 14–16.30 Uhr, AWO-Landesgeschäftsstelle, Hohenzollernstraße 45.

Soziales im Blick

Baden-Württemberg
Landesverband

Hinsichtlich der Auskunfterteilung und Beratung verweisen wir auf die jeweiligen Sprechstunden der Kreise und Ortsverbände
E-Mail: info@sovd-bawue.de

SOVD

Nr. 11 | November 2026 Landesgeschäftsstelle: Windeckstraße 9 · 68163 Mannheim (Lindenhof) · Tel. (06 21) 8 41 41 72 · Fax (06 21) 8 41 41 73 Seite 13

Offizielle Eröffnung der Landesgeschäftsstelle in Mannheim

Gäste aus Verband und Politik

Nachdem die ursprünglich geplante Eröffnung der neuen Landesgeschäftsstelle des SoVD Baden-Württemberg am 15. Mai infolge eines Wasserschadens abgesagt werden musste, konnte sie am 15. September mit Gästen aus Politik und Gesellschaft offiziell eingeweiht werden.

Wie bereits in dieser Zeitung berichtet wurde, war das Team der Landesgeschäftsstelle und der Sozialberatung bereits im letzten Jahr aus dem sehr lauten Domizil in Mannheim-Waldhof in den beschaulichen Stadtteil Lindenhof in ruhiger, aber dennoch sehr zentraler Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs umgezogen.

Vor allem das wichtigste Kriterium wird nun mit diesem Büro erfüllt: eine barrierefreie Geschäftsstelle, die von allen Menschen ohne Hürden erreichbar ist. Mit der neuen Geschäftsstelle wurde ein zentraler Ort für Sozialberatung, sozialpolitisches Engagement und den direkten Austausch mit den SoVD-Mitgliedern sowie Kooperationspartner*innen geschaffen.

V. li.: Dennis Ulas (Die Linke), Elke Zimmer (B90 / Die Grünen), Heike Sommerauer-Dörzapf, Michaela Engelmeier, Gabriele Katzmarek, Dr. Birgit Reinemund (FDP) und Thorsten Riehle (SPD).

Aus dem gesamten SoVD waren Gäste gekommen.

Das Team der Geschäftsstelle, v. li.: Heike Sommerauer-Dörzapf, Christine Weidenauer, Verena Fassnacht-Manzhi und Dario Becci.

Die Landesvorsitzende Gabriele Katzmarek und die Landesbevollmächtigte Heike Sommerauer-Dörzapf konnten zahlreiche Gäste begrüßen, darunter unter anderem den Mannheimer Bürgermeister Thorsten Riehle, auch verantwortlich für das Dezernat Soziales sowie die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier aus Berlin. Beide richteten nach der flammenden Begrüßungsrede der Landesvorsitzenden ebenfalls eindringliche Worte an die versammelten Gäste.

Der Tenor sämtlicher Reden befasste sich mit der aktuellen Ausrichtung der Sozialpolitik, die nach Ansicht sämtlicher Redner*innen einer dringenden Anpassung bedürfe, um soziale Ungerechtigkeit auszugleichen. Umso mehr, betonte Engelmeier, sei es notwendig, dass der SoVD als Sozialverband seine laute Stimme erhebt, um für alle Menschen und Mitglieder des SoVD die Unterstützung einzufordern, die sie in diesen Zeiten der sozialen Verunsicherung dringend benötigten.

Zahlreiche Fraktionsvorsitzende unterschiedlicher Parteien, Kooperationspartner sowie auch Vertreter*innen der Ortsverbände Mannheim-Mitte mit Günter und Heidi Gawlik, Mannheim-Gartenstadt mit Jürgen und Gaby Bacher sowie aus Hockenheim Peter und Heidegard Busch, ließen es sich nicht nehmen, ebenfalls bei der Eröffnung dabei zu sein. Auch der Landesvorsitzende des SoVD Rheinland-Pfalz /Saarland, Norbert Weber, sowie die fürHessen und Rheinland-Pfalz /Saarland zuständige Landesbevollmächtigte Nadine Ruf waren zu der Veranstaltung angereist.

Abschließend dankte Sommerauer-Dörzapf allen Redner*innen und Gästen für ihr Kommen und lud die Anwesenden zum anschließenden Empfang und regem Austausch ein.

Der SoVD Baden-Württemberg hofft, dass er mit dieser Veranstaltung einen weiteren Meilenstein für die Zusammenarbeit mit Politik und Kooperationspartnern gesetzt hat.

Foto: michaelheim / Adobe Stock

Im Alter steigt die Gefahr, zu fallen. Um weiterhin sicher auf den Beinen zu bleiben, gibt es aber vorbeugende Maßnahmen.

BIÖG gibt Tipps zur Sturzprävention

Sicher auf den Beinen

Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) hat seine beiden Broschüren „Gleichgewicht und Kraft" aktualisiert und neu aufgelegt. Sie bieten verständliche Informationen, praktische Tipps und einfache Übungen, um Stürze zu vermeiden.

Fünf Tipps, um das Risiko für einen Sturz zu minimieren:

- Regelmäßiges Training von Kraft und Gleichgewicht.
- Wechselwirkung von Medikamenten checken – bestimmte Arzneimittel wie Schlaf- und Beruhigungsmittel können die Muskelkraft senken und das Gleichgewicht beeinträchtigen.
- Osteoporose-Risiko beachten: Eine gesunde, calciumreiche Ernährung, ausreichende Versorgung mit Vitamin D sowie regelmäßige Bewegung helfen, die Knochen stabil und gesund zu halten.
- Regelmäßig Augen und Brillengläser überprüfen lassen – eingeschränktes Sehen kann zu Stürzen führen.
- Wohnumfeld sturzsicher gestalten – zum Beispiel durch entsprechende Beleuchtung, Handläufe an Treppen, Antirutschmatte in der Dusche. Boden frei von losen Teppichen halten.

Dr. Johannes Nießen, kommissarischer Leiter des BIÖG: „Stürze haben ganz unterschiedliche Ursachen: Ein loser Teppich, Schwindel, Hörprobleme oder Nebenwirkungen von Medikamenten können das Risiko erhöhen. Auch wenn Kraft, Beweglichkeit oder Gleichgewicht nachlassen, wird man schneller unsicher auf den Beinen. Die gute Nachricht ist: Dagegen lässt sich etwas tun. Wer sich regelmäßig bewegt und Kraft und Gleichgewicht trainiert, bleibt im Alltag sicherer. Auch kleine Dinge helfen. Ich versuche zum Beispiel, möglichst viele Wege zu Fuß zu gehen und Bewegung fest in meinen Alltag einzubauen. Unsere kostenlosen Broschüren zeigen, wie sich das einfach umsetzen lässt."

Die Broschüre „Gleichgewicht und Kraft – Einführung in die Sturzprävention" zeigt, wo im Alltag typische Stolperfallen lauern und wie sie sich beseitigen lassen. Mit einfachen Tests lässt sich das persönliche Sturzrisiko einschätzen. Die Broschüre gibt außerdem Tipps zu Hilfsmitteln, Hausnotrufsystemen und digitalen Helfern im Alltag.

Der zweite Teil „Gleichgewicht und Kraft – Praktische Übungen zur Sturzprävention" enthält ein einfaches Trainingsprogramm für Gleichgewicht und Kraft. Bilder und kurze Erklärungen zeigen Schritt für Schritt, wie die Übungen funktionieren. Die Übungen lassen sich jederzeit und ohne großen Aufwand in den Alltag integrieren.

Download der Broschüren unter: https://shop.bioeg.de/gleichgewicht-und-kraft-einfuehrung-in-die-sturzpraevention-60582360/ oder https://shop.bioeg.de/gleichgewicht-und-kraft-praktische-uebungen-zur-sturzpraevention-60582359/.

Die kostenlosen Printbroschüren sind voraussichtlich ab Dezember bestellbar bei: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, 50819 Köln; E-Mail: bestellung@bioeg.de. Infos im Internet: „Gesund und aktiv älter werden": www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/bewegung/sturzpraevention/. *Quelle: Bundesministerium für Öffentliche Gesundheit*

Glückwünsche

Foto: Alekss / Adobe Stock

Allen Mitgliedern, die im November Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich. Zugleich wünschen wir den kranken Mitgliedern eine baldige Genesung.

60 Jahre: 25.11. : Margit Andruszko, Friedrichshafen; 30.11.: Dietmar Glaser, Achern.
65 Jahre: 1.11.: Angelika Lorang, Walldürn; 4.11.: Johann Georg Gschwind, Isny und Günter Gawlik ‚Mannheim; 7.11.: Dimitrios Sikouridis, Stuttgart; 8.11.: Gisela Scheuch, Neukirch; 12.11.: Dorit Moser, Gärtringen; 13.11.: Andreas Goldenbein,Walldürn; 16.11.: Bruno Lorang, Walldürn.
70 Jahre: 11.11.: Jürgen Lais, Lörrach; 17.11.: Ulrich Weber, Bad Schussenried; 18.11.: Andrea Hauk, Höpfingen; 23.11.: Rosi Hofer, Neukirch.
75 Jahre: 5.11.: Norbert Wagner Mannheim; 23.11.: Manfred Haller, Markdorf; 28.11.: Doris Naas, Mannheim.
80 Jahre: 16.11.: Anke Kubowitsch, Achberg; 27.11.: Klaus Killinger, Mannheim.
85 Jahre: 9.11.: Ursula Sütterlin, Schwetzingen; 17.11.: Heinz Ritter, Albstadt; 25.11.: Werner Hagmann, Hockenheim; 28.22.: Gertrud Hauk, Höpfingen.
90 Jahre: 6.11.1: Christa Maria Weinlein, Mannheim.
91 Jahre: 6.11.: Vreni Hirz, Lörrach.
96 Jahre: 15.11.: Edwin Rosenau, Ofterdingen.
100 Jahre: 7.11.: Irma Reuter, Hockenheim.

In den Geburtstagsgrüßen sind nur die Mitglieder genannt, die auf ihrem Eintrittsformular einer Veröffentlichung ihres Geburtstages zugestimmt haben. Alle anderen Mitglieder werden ihrem Wunsch gemäß nicht erwähnt.

Termine

Ortsverband Mannheim-Neckarstadt
19. November, 14 Uhr: Kaffeenachmittag mit Vortrag zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Referent: SoVD-Sozialrechtsberater Dario Becci, AWO, Murgstraße 3, 68167 Mannheim.

Landesprogramm MOVERS begleitet Schulkinder beim Radfahrunterricht

Radfahrkompetenz stärken

Wie wird aus den ersten Runden mit dem Roller sicheres Radfahren? Das neue Radfahrabzeichen BW im Rahmen des Landesprogramms MOVERS – Aktiv zur Schule begleitet Kinder von Klasse 1 bis 7 Tritt für Tritt zu mehr Sicherheit auf Roller und Fahrrad.

Mit dem Radfahrabzeichen BW erweitert das Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule sein Angebot für sichere und selbstständige Schulwege. Das Fünf-Stufen-Konzept setzt in der ersten Klasse an und begleitet Kinder bis zur siebten Klasse. Die einzelnen Stufen bauen aufeinander auf: Los geht es mit grundlegenden Übungen auf dem Roller. Danach folgen ein Rad-Aktionstag, die Radfahrausbildung und verschiedene Geschicklichkeits- und Sicherheitstrainings. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Fahrradausflug in der weiterführenden Schule. Für jede erfolgreich absolvierte Stufe erhalten die Schüler*innen eine Bestätigung in ihrem persönlichen Ausweis zum Radfahrabzeichen BW. So erhalten Kinder zusätzliche Möglichkeiten, vor und nach der klassischen Radfahrausbildung zu üben und Sicherheit auf dem Fahrrad zu gewinnen.

Mehr Übung für mehr Sicherheit

Verkehrsministerin Nicole Razavi sagt: „Mit dem Radfahrabzeichen gehen wir einen Schritt weiter: Die klassische Radfahrausbildung in der vierten Klasse wird um Übungen davor und danach ergänzt. So begleiten wir Kinder über mehrere Jahre – vom ersten sicheren Umgang mit dem Roller bis zum selbstständigen Radfahren in der weiterführenden Schule. Sie können immer wieder üben, Erfahrungen sammeln und Sicherheit gewinnen. Unser Ziel ist, dass Kinder nicht nur die Radfahrausbildung bestehen, sondern langfristig sicher, selbstständig und mit Freude mit dem Fahrrad unterwegs sind."

Laut einer Erhebung der ADAC-Stiftung können vier von zehn Kindern nicht sicher Rad fahren. Das Radfahrabzeichen BW setzt in der ersten Klasse an und schafft zusätzliche Möglichkeiten, grundlegende Fähigkeiten zu üben.

Früh ansetzen und sicher begleiten

Reiner Moser, Staatssekretär des Innenministeriums, erklärt: „Verkehrssicherheit beginnt nicht erst auf der Straße, sondern mit guter Vorbereitung, praktischen Übungen und natürlich auch den Verkehrsregeln. Unsere Fahrradausbildung ist ein echtes Erfolgsmodell: Jährlich nehmen rund 100.000 Schüler*innen daran teil und lernen dabei, wie sie sicher mit dem Rad unterwegs sein können. Das Radfahrabzeichen BW ist für die Kinder der erste, kleine Führerschein für mehr Eigenständigkeit, einen größeren Aktionsradius und einfach ein ganz wichtiger Schritt beim Großwerden." *Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg*

Foto: candy1812 / Adobe Stock

Schulkinder, die sich sicher auf dem Fahrrad bewegen können, erhalten in Baden-Württemberg ein Abzeichen.

Sprechstunden

Eine persönliche Sozialberatung findet in den Regionen zu den angegebenen Sprechstunden durch die Sozialberater*innen statt. Neben telefonischer Beratung sind, je nach technischen Voraussetzungen, auch Online- / Video-Beratungen möglich.

Aufgrund derzeit eingeschränkter Kapazitäten können wir eine zeitnahe Erledigung rechtlicher Angelegenheiten (Anfragen zu Rechtsberatungen / -vertretungen) nicht gewährleisten.

Mit einer Bearbeitungszeit von mehreren Wochen müssen Ratsuchende momentan leider rechnen. Bei Abschluss einer Mitgliedschaft bitten wir, dies zwingend zu berücksichtigen.

Sozialberatung in Albstadt / Raum Bodensee-Alb
Bitte Termine über die Landesgeschäftsstelle vereinbaren.

Sozialberatung in Bodman-Ludwigshafen
Terminvereinbarungen erfolgen über die Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0621 / 84 14 172 oder per E-Mail an: info@sovd-bawue.de.

Sozialberatung in Esslingen
Die Sprechstunden finden jeden Donnerstag und Freitag in der Beratungsstelle Neckarstraße 55, 73730 Esslingen von 9 bis 16 Uhr statt, nur nach Terminvereinbarung bei Sozialberaterin Christine Weidenauer unter Tel.: 0176 / 40 13 99 50.

Sozialberatung im Ortsverband Höpfingen / Raum Neckar-Odenwald
Eine Terminvereinbarung ist erforderlich bei Sozialrechtsberater Dario Becci, Tel.: 0621 / 84 14 172, oder Karin Lokotsch, Tel.: 06283 / 54 39. Die Sprechstunden finden jeden zweiten Freitag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr im Landgasthof „Zum Ochsen", Heidelberger Straße 18 in 74746 Höpfingen statt.
Nächster Termin: 13. November.

Sozialberatung im Ortsverband Hockenheim
Die Sprechstunden finden am letzten Mittwoch eines Monats (außer im August und Dezember) von 15 bis 16 Uhr in der Zehntscheune, Untere Mühlstraße 4 in 68766 Hockenheim, statt. Terminvereinbarung ist erforderlich bei Sozialrechtsberater Dario Becci, Tel.: 0621 / 84 14 172.
Nächster Termin: 25. November.

Sozialberatung in Mannheim
Die Sozialberatung findet in der Windeckstraße 9 in 68163 Mannheim statt, nur nach Vereinbarung unter Tel.: 0621 / 84 14 172 oder per E-Mail an: info@sovd-bawue.de.

Sozialberatung in Kressbronn / Lindau / Friedrichshafen
Terminvereinbarungen erfolgen über die Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0621 / 84 14 172 oder per E-Mail an: info@sovd-bawue.de.

Sozialberatung im Kreisverband Stuttgart
Die Sprechstunden finden jeden 1. und 3. Mittwoch von 10 bis 16 Uhr im Gebrüder Schmid Zentrum Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13, 70199 Stuttgart statt. Bitte unbedingt vorher einen Termin über die Landesgeschäftsstelle vereinbaren unter Tel.: 0621 / 84 14 172 oder per E-Mail an: info@sovd-bawue.de.

Sozialberatung im Raum Mittelbaden und Südbaden
Die Terminvereinbarung zur telefonischen Sozialberatung findet unter Tel.: 0621 / 84 14 172 statt.
Für sonstige Fragen steht die Landesgeschäftsstelle in 68163 Mannheim unter der gleichen Telefonnummer zur Verfügung.